

**Liebe ehren- und hauptamtlich  
Mitarbeitende, liebe Gemeindeglieder,**

noch nie sind wir so in eine Kar- und Osterwoche gegangen: Statt unbeschwerter Vorfreude auf die Familienbesuche, die stimmungsvollen Ostergottesdienste und das Ostereiersuchen nun also Sorgen und auch Ängste um unsere Gesundheit, aber auch um eine gute Zukunft für die vielen belasteten Menschen weltweit. Wie können wir denn die nächsten Wochen und Monate trotz Corona-Krise durchstehen?

Die Bibel erzählt von Furcht, aber sie gibt uns Menschen gleichzeitig ein Instrument, sie zu bewältigen. Die zuversichtliche Aufforderung „**Fürchte dich nicht!**“ kommt 365mal in der Bibel vor – das reicht für jeden Tag im Jahr! Und sie wird auch von dem Engel zu den Frauen gesagt, die am Ostermorgen das leere Grab vorfinden (**Matthäus 28,5**). Sehr weise erzählt diese Oster-Geschichte, dass es Gründe gibt, sich zu fürchten, aber dass diese Gründe nicht das letzte Wort behalten müssen, sondern durch Jesus Christus überwunden und entmachtet sind, auch wenn sie trotzdem immer noch vorhanden und wirksam sind.



*Zuversicht | Andrea Köllen | Köln Weidenpesch*

Was haben wir denn der Angst entgegen zu setzen?

Mir hat Folgendes in der Fastenzeit geholfen: **Das Gute zu suchen und Erfahrungen von Zuversicht und Bewahrt-Sein aktiv bewusst zu machen!**

Also das Liebenswerte und Ermutigende suchen: Mit Menschen trotz Kontaktverbot sprechen, Nachrichten schicken, den Frühling genießen, anderen helfen, Hilfe annehmen, Dankbarsein im Herzen, auch für alles ehrenamtliche Engagement in Gemeinde und Nachbarschaft, beim Hören auf die Kirchenglocken, beim Singen und Musikhören und beim Klatschen auf den Balkonen, Texte lesen, die stärken, Kunst und Farben auf sich wirken lassen.

So wie dieses besondere Bild „**Zuversicht**“ von **Andrea Köllen**, einer Teilnehmerin unserer Herzenssprechstunde der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz, das sie in guten und belasteten Zeiten gestaltet hat. Wie schön, dass sie es mit uns teilt!

Möge Sie diese Karte aus dem Veedel durch diese Zeit begleiten oder als Grußkarte weitergeschickt werden!

Auf den ersten Blick sind da diese vier Wege, die alle in eine andere Richtung führen, ohne Kontakt zueinander. Jeder geht seinen Weg oft allein. Erst wenn wir innehalten, bemerken wir, dass wir nicht allein sind, dass wir ein Teil des Ganzen sind, zusammengehalten von einer Mitte, die fast unbemerkt ausstrahlt. Ein Wegekreuz in der Mitte, ein goldener Fixpunkt auf dunklem Grund, ein Hoffnungsfunken, der das Ganze zusammenhält und erleuchtet. Diese Mitte macht das Kreuz erträglich, verwandelt die Farben vom Dunklen ins Helle, macht Lust, neue Wege zu wagen, immer in dem Wissen, wir sind zusammen gehalten, von dem, der an Ostern durch den Tod ins Leben gegangen ist.

Es ist ein Kreuz der Zuversicht und Hoffnung für alle Nachbarinnen und Nachbarn in unserem Veedel. Es erzählt davon, dass die Liebe stärker ist als das Misstrauen und der Hass, dass Angst und Schmerz überwunden werden und dass Verbundenheit und Zusammengehörigkeit von Haus zu Haus gehen können, auch ohne sich zu sehen!

In diesem Sinne freue ich mich auf die Kar- und Ostertage mit Ihnen, wenn auch nur in Gedanken, und grüße Sie mit der Hand auf dem Herzen und beim gemeinsamen **ökumenischen Osterläuten um 9.30 Uhr** von allen Kirchtürmen in unserem Veedel (außer der Erlöserkirche, die leider keine Stromversorgung mehr hat) und dem anschließenden **Ostersingen** mit den beiliegenden Osterliedern. **Osterkerzen zum Mitnehmen** finden Sie vor der Philipp Nicolai-Kirche an den Ostertagen. Die musikalische Begleitung zum Singen bekommen Sie von unserem Kirchenmusiker Michael Burt. Auf unserer Internet-Seite finden Sie auch eine Anleitung für die Hausandacht Ostern@Home und eine Ostergeschichte für Kinder aus unserer Kirche: [www.Kirche-MauWei.de](http://www.Kirche-MauWei.de)

Ab Gründonnerstag bis Ostermontag hängen **Olivenholz-Eier aus Beit Jala/ bei Bethlehem** unter dem Glockenturm der Philipp Nicolai-Kirche. Bitte nehmen Sie sich ein Ei mit in diesen Tagen als Zeichen unseres Dankes für Ihre Verbundenheit und Ihren Einsatz rund um unsere Gemeinde.



*Mit herzlichen Segenswünschen auch von meiner Kollegin Pfarrerin Christina Schlarp und meinem Mann Superintendent Markus Zimmermann*

*Susanne Zimmermann*  
Pfarrerin Susanne Zimmermann